

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Humoristischen Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 a. Bei Wiederholungen Rabatt

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Volkung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Sichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 136.

Dienstag, den 12. November 1907.

59. Jahrgang.

### Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

2 Schuhmachergehilfen zum sofortigen Antritt von Herrn. Schöne, Oberlichtenau b. Pulsnitz. Einträger, junge Leute von 14-16 Jahren, oder alte Leute, die nur noch leichte Arbeit verrichten können, von Aug. Leonhardi, Glasfabrik, Schwepnitz.

1 Schmiedegeselle für sofort zu dauernder Arbeit von M. Hermann, Schmiedemeister, Höflein.

1 Pferdeknecht, 1 Wächter (verheiratet), Antritt 2. Januar 1908, Lohn nach Uebereinkunft, von Fr. Aug. Nücke, Rittergutspächter, Bishheim.

1 Schuhmachergehülfe, Antritt sofort, bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung von Bruno Kühne, Schuhmachermeister, Oberlichtenau b. Pulsnitz.

## Montag, den 18. November 1907: Viehmarkt in Bischofswerda.

### Das Wichtigste vom Tage.

Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiserpaar an Bord ist gestern Mittag 1 Uhr 30 Min. unter dem Salut der Geschütze in den Hafen von Portsmouth eingelaufen.

Die Annexion des Kongostaates steht unmittelbar bevor. Der oberste Patriarch und Katholikos aller Armenier Mikirtsch ist in Etschmiadzin gestorben.

Landgerichtsdirektor Hettner erhob gestern im Landtag gegen die Tätigkeit der Berichterstatter so scharfe unbegründete Vorwürfe, daß die Berichterstatter auf die weitere Fixierung seiner Ausführungen verzichteten.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, daß eine Schiffsahrtseinstellung vorläufig nicht zu erwarten ist.

Dem Reichstage gehen bei seinem Zusammentritt die Flottenvorlage, die neue Maßordnung, das Wechselprotokollgesetz und das Viehschutzgesetz als Gesetzesentwürfe zu. Das preussische Staatsministerium wird in dieser Woche die Dsmarkenvorlage annehmen.

Der Schaden der durch Ueberschwemmungen in Südf Frankreich angerichtet worden ist, wird auf Millionen geschätzt.

Die Mahalla des Sutans Abdul Aziz soll einen wichtigen Sieg über die Truppen des Gegenkultans erfochten haben.

Die Londoner Blätter veröffentlichen Artikel, in denen der deutsche Kaiser bewillkommt wird. Aus Potsdam wird amtlich gemeldet, daß die Kronprinzessin sich wohl befindet.

### Die Geld- und Wirtschaftskrisis.

Der Zusammenbruch einer Reihe von Trusts, Aktiengesellschaften und Banken in Nordamerika und die wahrscheinlich wieder einmal an ihrem Höhepunkte angelangte industrielle Hochkonjunktur in Deutschland, England, Oesterreich, Frankreich, Belgien, Holland und der Schweiz haben den internationalen Weltmarkt gleichzeitig in eine Geld- und Wirtschaftskrisis gebracht. Wir glauben aber, daß die Geldkrisis schlimmer ist als die Wirtschaftskrisis, und daß man keine so großen Befürchtungen gerade in Deutschland zu hegen braucht, weil sich die deutschen Banken und Aktiengesellschaften auf dem Gebiete der Industrie nicht an den wilden Spekulationen beteiligt haben wie es vielfach im Auslande und zumal in Amerika geschehen ist. Wir haben schon früher wiederholt darauf hingewiesen, daß Nordamerika zwar enorme Naturschätze besitzt, aber lange nicht so reich und so solid in seinem Wirtschaftsleben ausgebaut ist wie etwa England und verhältnismäßig auch Deutschland. Die Milliarden der Amerikaner stehen meistens auf dem Papiere der Aktiengesellschaften und werden von den Trusts und Ringen geradezu in der frechsten Weise als Betriebskapitalien hingestellt, indem man sagt, daß die Aktien von 10 oder 20 einen Ring bildenden Gesellschaften jetzt auf einmal das dreifache wert seien, oder daß man einfach die dreifache Anzahl von Aktien ausgiebt. Das ist ein echter, frecher, amerikanischer Schwindel, der durch die große Krisis in Amerika wiederum deutlich zu Tage getreten ist. Um sich wirtschaftlich wieder auf die Beine zu heben, braucht Amerika bares Geld, denn die papiernen Aktien sind vielfach wertlos geworden, und Amerika braucht das Geld und zumal das Gold um jeden Preis. Amerika zahlt auch riesig hohe Zinsen, aber trotzdem

sehen sich die Banken Europas genötigt ihre Goldbestände gegenüber den wilden amerikanischen Ansprüchen zu schützen, um Europa vor einer Geld- und Wirtschaftskrisis möglichst zu bewahren. Deshalb haben die Banken von England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Italien, Holland und Belgien ihren Zinsfuß für Wechsel und Lombardgeschäfte auch enorm erhöht. Die deutsche Reichsbank ist sogar soweit gegangen, daß sie den Wechselzinsfuß auf 7 1/2 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 8 1/2 Prozent hinausgeschraubt hat. Das ist für die Geschäftsverhältnisse eine sehr ernste Lage, welche viele Unternehmen nötigen wird, fast ohne Gewinn, ja mit Verlust wegen Mangel an genügendem Bargeld zu arbeiten. Eine heilsame wirtschaftliche Wirkung kann aber durch die hohen Zinsfuß vielleicht dadurch erreicht werden, daß die sehr hohen Preise für Rohprodukte, Kohlen und Getreide infolge der Geld- und Wirtschaftskrisis sinken müssen, weil die Unternehmer und Spekulanten die Kauflust angesichts der riesigen Geldklemme verloren haben. Manche Syndikate, wie z. B. das Kohlsyndikat, befinden sich dabei noch in der unbegreiflichen Verblendung, daß sie an ihren enorm hohen Preisen festzuhalten beschließen haben. Nun, die Entwicklung der Dinge wird ja zeigen, daß die hohen Bäume der Syndikate und Ringe auch nicht in den Himmel wachsen, und der Mangel an Absatz wird schon auf die Preise drücken. So ernst auch die ganze Situation in der Gegenwart und gerade auch in Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft ist, so erblicken wir in der ganzen Krisis doch einen Uebergang zu günstigeren Verhältnissen, und wünsche nur, daß die ganze böse Krisis in einigen Monaten, ja vielleicht schon in sechs Wochen überwunden sein möge.

### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** Bei der am letzten Sonntage erfolgten Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes sind wiedergewählt worden die Herren: Stadtrat Cumbri für Pulsnitz, Ortsrichter Weismann für Pulsnitz M. S., Gemeindevorstand Milbe für Volkung, Gutbesitzer Nagel für Friedersdorf. Neugewählt worden sind für Dhorn die Herren: Fabrikbesitzer Franz Kammer und Handlungsgehilfe Paul Freudenberg. Von 132 Wahlberechtigten haben 71 gewählt — Es wird noch darauf hingewiesen, daß Anmeldungen für die Wählerliste auch nach der Wahl jederzeit bei dem Warrante erfolgen können. Die bisher erfolgten Anmeldungen berechnen sich für spätere Wahlen.

**Pulsnitz.** Zu dem heute hier abgehaltenen Viehmarkt waren 19 Ochsen, 76 Kühe und Jungvieh und 128 Schweine aufgetrieben. In den Ställen waren zum Vorkauf 31 Rinder untergebracht. Der Geschäftsgang war bei allen Tiergattungen mittel.

**Pulsnitz.** Ein seltenes Weidmannsheil war in vergangener Woche dem Rammerrat Jigen in Blasewitz beschieden. Er brachte auf seinem Jagdbrevier Großnaundorf in zwei Tagen außer einigen Stücken Edelmilch, als Fasanen, Wildenten, Hasen, Kaninchen, noch neun Stück Raubzeug zur Strecke. Das Wild und fünf kapitale Füchse, eine Wildkatze, Elstern usw. erregten am Jagdwagen berechtigtes Aufsehen.

**Pulsnitz.** Der Bezirksvorsteher des Bauern Militärvereinsbundesbezirks, Hauptmann v. R. Klemm, hat an die Militärvereinsvorstände seines Bezirks ein Rundschreiben erlassen, worin er u. a. mitteilt, daß der Kommandeur des Bauern Bezirkskommandos, Oberstleutnant Straube, in dankenswerter Weise die Genehmigung gegeben hat, daß bei den Kontrollversammlungen die Mitglieder der Militärvereine ihr Vereinszeichen anlegen.

In vielen Ortsgemeinden der Umgegend von Pulsnitz wurde am Sonntag und Montag Kirmes gefeiert, woran sich auch die Stadtbewohner wiederum zahlreich beteiligten; sind doch Stadt und Land als Produzenten und Konsumenten eng miteinander verbunden und bietet doch die Kirmes eine gar prächtige Gelegenheit, die alten freundschaftlichen oder geschäftlichen Beziehungen gegenseitig zu erneuern, zu pflegen und zu mehren.

So ging es denn bei dem prächtigen Wetter aus der Stadt hinaus aufs Land, um dort bei Speise und Trank, Musik und Tanz mitzufeiern und die Freude einer echten deutschen Kirmes zu genießen. Namentlich in den benachbarten Orten war der Besuch ein ganz enormer, fast konnte kein Apfel zur Erde.

Die neuen Reichsstassenscheine zu 10 M., über deren Vorbereitung wir mehrfach berichtet haben, sollen nunmehr in kürzester Zeit zur Ausgabe gelangen. Sie sind aus graueriffeltem Papier hergestellt, sind größer als die alten Zwanzig-Markscheine und tragen auf der Vorderseite neben der Zahl 10 ein rundes Wasserzeichen.

Der Zentralverband deutscher Industrieller hat eine Eingabe an das Reichsschatzamt gerichtet, in der die Einführung von Fünfundzwanzigpfennigstücken aus Nickel gebeten wird. Im Reichstag, dem der Antrag schon von anderer Seite vorlag, hat man sich bisher dazu nicht entschließen können.

Wenn nicht alle Anzeigen trügen, bekommen wir einen langen, schneereichen Winter. Nicht nur die Zugvögel haben uns in diesem Jahre auffälligzeitig verlassen, auch viele andere Tiere des Waldes haben sich früher als in anderen Jahren davon gemacht, das heißt verkrochen. Selbst im Pflanzenreiche sind Anzeichen vorhanden, daß der kommende Winter früh einsetzen wird. Hoffentlich wird er aber nicht so biffig wie der vergangene.

Gegen anonyme Denunziationen. Die königliche Eisenbahndirektion Berlin hat folgende Verfügung erlassen: „In der letzten Zeit ist zu unserm Bedauern ein auffallend starker Eingang anonymer Anzeigen gegen Beamte festgestellt worden. Wir vermuten, daß häufig Angehörige der eigenen Verwaltung die Urheber der Anzeigen sind, und sehen uns deshalb veranlaßt, an dieser Stelle unserer Verurteilung einer beratigen Handlungsweise Ausdruck zu geben. Die Verdächtigungen anderer Personen aus dem Hinterhalt, ohne mit dem eigenen Namen für die aufgestellten Behauptungen einzutreten zu wollen, verrät eine derartig niedrige und verwerfliche Gesinnung, daß solche Anschuldigungen auf Berücksichtigung keinerlei Anspruch machen können. Wir weisen deshalb erneut darauf hin, daß anonyme Eingaben ohne irgendwelche Behandlung der Berücksichtigung anheimzufallen.“ Diese Verfügung verdient Anerkennung und Nachahmung.

Am 2. Dezember dieses Jahres findet wieder eine Viehzählung im Deutschen Reich statt. Die Viehzählung wird einen gegen früher erweiterten Umfang haben. Es werden gezählt werden: Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh und Bienenstöcke. Sowohl bei den Pferden wie beim Rindvieh sind fünf Unterabteilungen gewählt. Mit der Viehzählung wird eine Zählung derjenigen in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis zum 31. November 1907 vorgenommenen Schlachtungen erfolgen, bei denen gemäß den bestehenden Vorschriften die amtliche Fleischschau unterblieben ist. Dabei handelt es sich hauptsächlich um die Hauschlachtungen. Eine solche Erhebung ist bisher erst einmal veranstaltet. Sie bildet eine Ergänzung der Schlachtstatistik, wie sie für die unter Beschau geschlachteten Tiere regelmäßig alle Vierteljahre veröffentlicht wird.

Die Geldschwierigkeiten haben einen ungewöhnlich hohen Grad erreicht; ob wohl den höchsten? Die Zukunft muß es lehren. Geradezu unheimlich steigt der Diskont der ersten Geldinstitute Europas. Die Bank von England hat ihren Diskont von 6 auf 7 Prozent erhöht, und notgedrungen folgte die deutsche Reichsbank am letzten Freitag mit einer weiteren Diskonterhöhung. Die Schnelligkeit der Diskonterhöhung der Bank von England steht fast beispiellos da, und nur ein einziges Mal, im Jahre 1873, hat diese führende europäische Bank einen höheren Zinsfuß gehabt: 9 Prozent. Damals ging Deutschland zur Goldwährung über und erfolgte der Gründungskampf. Die jetzige Maßregel hat ihre Ursache in dem noch immer nicht behobenen Geldklemme in Nordamerika, und in dem Bestreben, Gold aus Europa einzuführen. Der hohe Diskont soll das nach Möglichkeit verhindern. Gerüchte, größere englische Firmen befänden sich in Zahlungsschwierigkeiten, und darum die sprungweise Diskonterhöhung, sind bis jetzt Gerüchte geblieben. Die Bank von Frankreich, die bereits 60 Millionen Mark für Amerika bewilligt hat, erhöhte ihren Diskont auf 4 Prozent. Der amerikanischen Regierung kann nun eigentlich





# Wir erböhen von heute ab den Zinsfuß für Bar-Einlagen

ohne vorherige Kündigung von 3 1/2 % auf 4 %  
mit 1 monatlicher Kündigung von 4 % auf 4 1/2 %  
mit 3 monatlicher Kündigung von 4 1/2 % auf 5 %  
mit 6 monatlicher Kündigung von 4 1/2 % auf 5 %

Kamenz, 11. November 1907.

## Dresdner Bankverein

Filiale Kamenz.



### Ueber Berg und Tal laufen Sturmvogel-Räder mit 2 Geschwindigkeiten

Bornehmer Bau, brillanter Lauf, wunderbare Ausstattung.

Vertreter an allen Orten gesucht.

Motorräder, Nähmaschinen, Zubehörteile.  
**Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel**

Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 164.

# Holzriemenscheiben

in allen Grössen halte stets auf Lager

C. H. Schäfer, Ohorn.

Arnika-  
**Haarwuchs-Spiritus**  
ist das beste Haarwuchsmittel der Gegenwart. Wirkt äußerst erfrischend auf die Kopfhaut, verhindert Schuppenbildung u. Haarausfall. Flaschen zu 60 Pf. u. 1 M. Kgl. S. priv. Edwenaapotheke

Zum Dunkelwerden der Haare dient der  
**Nußschalen-Extrakt**  
aus der königl. bayerischen Hof-Parfümerie-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, 3 mal präpariert. Reinvegetabilisch, garantiert unschädlich, à 70 Pfg.

Dr. Otfilas Haarfarbe-Nußöl, zugleich Ersatz für Haaröl- und Pomade, à 70 Pfg. Echt und sofort wirkende Haarfarbe-Mittel à M. 1,20. Das beste, was existiert.

Selix Herberg, Mohren-Drogerie.

**Russisch Brod**  
feinstes Tegebäck  
à Pfund 120 Pf. Bruch 100 Pf.  
R. Selbmann, Neumarkt 294

**Kopfläuse**  
Wanzen, Flöhe vertilgt sicher.  
„Kratzi.“ Flasche 50 Pfg.  
Max Jentsch, Drog., Langestr.

Hartmann's  
Kinderhöschen  
**„Kinderheil“**  
übertreffen alle bisher bekannten Ausführungen.  
**Kein Abknöpfen.**  
Deffnen und Schließen selbsttätig.  
**Gummi-Höschen**  
für kleine Kinder.  
**Seifert's berühmte Sanitas-Leibchen.**  
Ein Verschieben oder Abrutschen der Tragbänder gänzlich ausgeschlossen, äußerst elastisch jeder Bewegung des Körpers nachgebend.  
**Carl Henning.**

**Was ist modern?**  
Die neuesten Modelle bieten die auch zum Selbstschneidern vorzüglichen **Favorit-Schnitte.** Anleitung durch das neueste Favorit-Moden-Album 60 Pf. und Jugend-Modenalbum 50 Pf. bei  
**Carl Henning.**  
**Echte Rathenower Klemmer und Brillen,** letztere in Nidelgestellen, von 1 M. an — empfiehlt  
**Armand Blumberg.**

## Dank und Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten, unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters, des Gartennahrungsbesizers

# Karl Gottlieb Prescher

Ist es uns Herzenspflicht, noch innig zu danken allen für die bezeugte liebevolle Teilnahme. Dank dem Herrn Lehrer Schkommodau für die mit den Schülern angestimmten Gesänge und die herzliche Rede am Trauerhause; dem geehrten Kirchenvorstand für die seinem langjährigen Mitgliede gewidmete kostbare Palmenpende; den Trägern für ihren Liebesdienst und allen lieben Nachbarn und Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern für die reichen Blumenpenden und das zahlreiche Ehrengeläch zu Stätte des Friedens. Tiefgefühltesten Dank dem Herrn Pastor Resch für die göttlichen Tröstungen, sowie zugleich den Herren Ärzten, Dr. Schloffer und Dr. Reinicke, für ihre Bemühungen an unserem leider nicht zu rettenden lieben Vater.

Nun ruhe wohl, Du lieber guter Vater, Du treues Herz, das still im Tode brach; Du warst ein edler Sorger und Berater, Wir rufen Dank Dir in das Jenseits nach!

Der Mutter bist Du sterbend nachgegangen, Die Dir im Leben einst zur Seite stand — Mögt einst Ihr sel'gen Eltern uns empfangen, Auf Wiedersehn in jenem bessern Land!

Obersteina Die tieftrauernden Hinterlassenen.

**Homöopath. Ver. Pulsnitz.**  
Sonntag, den 17. Nov., nachmittags 1/2 4 Uhr:  
**Versammlung.**  
Um Abführung der Vereinssteuer wird gebeten.

**Homöopath. Verein**  
Niedersteina.  
Nächsten Sonnabend, abends 1/2 9 Uhr  
**Versammlung.**  
Die Schriften sind bei Johann Jente und in der Versammlung in Empfang zu nehmen.

**Kieler Bücklinge**  
empfiehlt in vorzüglicher Qualität  
**Richard Seller.**

**Zum Schlachtfest,**  
nächsten **Donnerstag,**  
ladet freundlichst ein  
**F. Pofandt,**  
— Oberlichtenau. —

Frischen  
**Schellfisch**  
und  
**Goldbarsch**  
— empfiehlt —  
**L. Friedr. Iske.**

**Flechten**  
kleine und trockene Schuppenflechte, akrop. Ekzema, Hautausschläge.  
**offene Füße**  
Beinschäden, Beinschwellen, Aderleite, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten  
**RINO-SALBE**  
frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weisen man zurück.  
Wache, Hauptstadt je 16, Walrat 20, Bismarck, Vened. Kap., Kasparyplatz, Poretschank je 4, Eigelb 20, Chrysarobin 0,5. Sie haben in den meisten Apotheken.

**Zu verkaufen.**  
**Zwei junge Ziegen**  
sind zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.  
Eine noch fast neue  
**Treib- u. Spulmaschine,**  
(8 Gänge) mit Fuß- u. Kraft-Antrieb, ist wegen Anschaffung einer größeren, billig zu verkaufen.  
Wo? zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

**Kuh,**  
ganz nahe zum Kalben, steht zu verkaufen **Oberlichtenau 26.**  
Bestes garantiert reines  
**Seinmehl**  
offert Rob. Klotzsch, Leppersdorf.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied nach langem Leiden unsere einzige Tochter  
**Marie Frida Born**  
im 21. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten  
Pulsnitz M. S., den 12. November 1907  
**Die tieftrauernden Eltern.**  
Die Beerdigung findet Freitag um 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Musikalien-Handlung  
**J. G. Seeling, Dresden-U.** hat der heutigen Nummer unseres Blattes einen Prospekt beilegen lassen, auf welchen wir hierdurch noch besonders hinweisen.

**Immer bewährt**  
haben sich gegen Husten u. Heiserkeit **Eucalyptus-Mentholcaramellen.**  
Beutel 25 Pf. bei **Selix Herberg**  
Mohrendrogerie. ♦♦♦♦

**Kleeblatt-Wollen**  
seit Jahren erprobtes bestes wollnes Strickgarn von denkbar größter Haltbarkeit, äußerst ergiebig u. angenehm im Stricken. ♦♦♦♦  
Stets großes Lager bei  
**Carl Henning.**

**Couverts**  
mit Firma  
fertigen in allen Preislagen von 100 Stück an.  
**E. L. Förster's Erben**

**Offene Stellen.**  
Ostern 1908 suche für mein Kolonialwaren- und Samengeschäft einen  
**Lehrling.**  
Hans Remus, Kamenz i. S.

**Lohnende Arbeit**  
auf Grimmer sowie auf schmale und breite Bänder hat auszugeben  
**Bernhard Rammer, Ohorn.**  
Zum sofortigen Antritt werden **zwei**  
**jüngere Arbeiter**  
gesucht. **August Brückner, Seifenfabrik.**

**Ein Maschinen-**  
— und ein —  
**Bauschlosser**  
sowie ein **Schmied** suchen sofort oder später Stellung. Sämtliche Leute sind unorganisiert und verheiratet. Zeugnisse können auf Verlangen vorgelegt werden.  
Offerten werden unter **200 B** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Erchein  
Mit „Bl  
Wochenb  
Abonnem  
A 1.25  
durch die  
Amts  
Z  
Bestern  
wir  
Big  
Har  
Bestern  
gro  
Der K  
von  
schid  
fern  
Staatsf  
scher  
Das B  
den  
den  
Har  
zur  
dam  
Landger  
eine  
griff  
lebe  
Bei der  
Abg  
Wa  
mit  
Lehr  
31.  
Der F  
turn  
länd  
Der am  
Dol  
auf  
Der Sch  
D  
Ang  
den das  
des engl  
und Abn  
Volkes  
Deutschl  
die Bezi  
Wenn es  
der Wirt  
zweier  
gen ihre  
wohl au  
großen  
Kaiser v  
üben, de  
Einwirk  
und Eng  
englische  
tischen  
don über  
halten h  
schen W  
Besserun  
Rede de  
welche d